

Staatliche Rhein-Neckar-
Hafengesellschaft
Mannheim mbH



**Tätigkeitsbericht
2019**

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Aufsichtsrat und Geschäftsführung	4
Lagebericht	5
0. <u>Allgemeine Hafententwicklung</u>	
0.1 Schiffsverkehr mit Hafenschleuse und Personensteiger	16
0.2 Wasserseitiger Güterumschlag, Container- und Ro-Ro-Verkehr	17
0.3 Hafeneisenbahnverkehr	19
1. <u>Verwaltung</u>	
1.0 Aufsichtsrat und Geschäftsführung	19
1.1 Personal	20
1.2 Rechnungswesen	21
1.3 Kassenwesen	21
1.4 Einkauf, Finanzcontrolling, Submission	22
1.5 Organisation und Datenschutz	22
1.6 IT / Netzwerk	23
2. <u>Liegenschaften</u>	
2.0 Allgemein	23
2.1 Grundvermögen	25
2.2 Vermietungen und Gestattungen	25
3. <u>Technik</u>	
3.0 Gesamtplanung	26
3.1 Wasserbau und Kanalisation	26
3.2 Hochbau	29
3.3 Geografisches Informationssystem	29
3.4 Elektrotechnik	30
3.5 Bahn	32

	Seite
3.6 Straßen	32
3.7 Altlasten	33
3.8 Maschinen	34
3.9 Arbeitssicherheit	35
4. <u>Justizariat / Hafenmeisterei</u>	
4.0 Justizariat	35
4.1 Hafenmeisterei	35

Anhang

Bilanz zum 31. Dezember 2019	38
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019	39
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019	40
Schiffsgüterumschlag 2019/2018 in den Mannheimer Häfen	41
Schiffsgüterumschlag 2013 - 2019 nach Güterhauptgruppen	42
Schiffsgüterumschlag 2013 - 2019 im Vergleich zu anderen öffentlichen Binnenhäfen	43

AUFSICHTSRAT und GESCHÄFTSFÜHRUNG

AUFSICHTSRAT:

Staatssekretärin
Katrín Schütz
Vorsitzende

Ministerialdirektor
Prof. (apl.) Dr. Uwe Lahl
Stellvertretender Vorsitzender

Frau
Monika Gilles

Abgeordneter
Fabian Gramling MdL

Ministerialrat
Peter Hahn (ab 28.02.2019)

Bürgermeister
Lothar Quast

Ministerialrat
Götz-Markus Schäfer

Staatssekretär
Dr. Florian Stegmann (bis 18.01.2019)

Dipl.-Verw.-Wissenschaftler
Carl-E. Thiel

Abgeordnete
Elke Zimmer MdL

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Hafendirektor
Roland Hörner

Lagebericht 2019 der Staatliche Rhein-Neckar- Hafengesellschaft Mannheim mbH

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und der Betrieb des Rhein-Neckar-Hafens Mannheim sowie alle damit zusammenhängenden oder sich daraus ergebenden Geschäfte und Tätigkeiten.

2. Forschung und Entwicklung

Nicht anwendbar.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Sicherung einer nachhaltigen Mobilität ist wesentliche Voraussetzung für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung. Güterverkehr und Logistik gewährleisten die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft und den Wohlstand der Menschen.

Die Verkehrsachse von Nord- nach Südeuropa, von Rotterdam über das Ruhrgebiet, Mannheim-Basel nach Genua bildet einen der stärksten Wirtschaftsräume Europas. In diesem Einzugsgebiet wohnen 70 Millionen Menschen. Hier werden 50 % (700 Mio. Tonnen jährlich) des Nord-Süd-Güterschienenverkehrs abgewickelt. Dies funktioniert nur über optimal gesteuerte Logistikprozesse. Logistikunternehmen sind bildlich gesprochen der Blutkreislauf in der Wertschöpfungskette und unabdingbar für fast alle Produktionsprozesse. Es geht darum, die richtige Ware zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zur Verfügung zu stellen. Um dies zu gewährleisten, ist eine gute Vernetzung zwischen Verladern, Logistikern und öffentlicher Hand notwendig. Wichtig ist eine Vernetzung auf internationaler, europäischer, nationaler und regionaler Ebene. Die globale Konjunktur verlief bis Ende 2019 in moderatem Tempo. Regional divergierende Entwicklungen prägten jedoch das Bild. Sorgen vor einer Abschwächung des Wachstums und schwer abschätzbare geopolitische Risiken haben sich vor dem Hintergrund der Corona Krise bestätigt.

Insbesondere die Entwicklung in den USA und in China geben Anlass zur Sorge.

Europa präsentierte sich 2019 im wirtschaftlichen Aufschwung und konnte die Erwartungen erfüllen.

Deutschland verfügt über ein gutes und leistungsfähiges Netz von Straßen, Schienen und Wasserstraßen. Die logistischen Systeme sind im Wesentlichen ausgebaut. Trotzdem reicht die bestehende Infrastruktur nicht aus, um das zu erwartende Güterverkehrswachstum zu bewältigen. Für die Bundesrepublik Deutschland wird eine Zunahme der Güterverkehrsleistung bis 2025 um rd. 70 % vorhergesagt. Ob diese Prognose gegenwärtig aufrecht erhalten bleiben kann, ist fraglich. Es zeichnen sich Kapazitätsengpässe in den Häfen sowie bei den wasser- und landseitigen Zufahrten ab. Die Häfen und Verkehrsinfrastrukturen stoßen an ihre Grenzen, wenn sich die Steigerung des Güterumschlags und des Verkehrs auch in den nächsten 15 Jahren im bisherigen Tempo fortsetzt. Sorgen bereiten in diesem Zusammenhang die Hochstraßen in Ludwigshafen. Sie halten dem wachsenden Verkehr nur noch bedingt Stand. Auch die Rheinbrücken sind nur eingeschränkt nutzbar. Die notwendigen Sperrungen und die damit einhergehenden Verkehrsverlagerungen haben unmittelbaren Einfluss auf unsere Metropolregion.

Die Mannheimer Häfen entwickeln und betreiben eine leistungsfähige Verkehrs- und Infrastruktur. Sie sind ein idealer Standort für Industrie, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Das Angebot der Mannheimer Häfen reicht von der Bereitstellung hochwertiger Flächen und Immobilien bis zur Verfügungsstellung trimodaler Umschlagsanlagen. Durch ihre zentrale Lage in der Metropolregion Rhein-Neckar bieten die Mannheimer Häfen nicht nur für die Überwindung der „letzten Meile“ deutlich günstigere Voraussetzungen als Gewerbestandorte auf der „grünen Wiese“, sondern wirken so auch dem ökologisch wenig sinnvollen Landverbrauch entgegen.

Die Verfügbarkeit von konfliktarmen Ansiedlungsflächen in verkehrsgünstiger Lage macht den Mannheimer Hafen nicht nur für die klassischen Transport- und Umschlagsbetriebe attraktiv, sondern zieht auch wertschöpfungsintensive Branchen, z.B. mit Produktions-, Veredelungs- und Handelsbetrieben, sowie nationale und europäische Distributionszentren an. Die im Export tätigen Unternehmen konnten 2019 ihre Umsätze stabilisieren und teilweise ausbauen. Dies wirkte sich unmittelbar auch auf die Logistik- und Transportwirtschaft aus. Der zunehmende Güterumschlag in den See- und Binnenhäfen sowie innerhalb des internationalen Güterkorridors Rotterdam – Genua stellt eine Herausforderung für den Hafen Mannheim dar. Im Oktober 2018 wurde die neue Schienenverbindung zwischen Mannheim und Chongqing eröffnet. In ca. 18 Tagen wird eine Strecke von rd. 11.200 km zurückgelegt. Gegenwärtig verkehren die Züge jedoch unregelmäßig. Ob und wann die Verkehre wieder planmäßig verlaufen ist nicht absehbar.

Aufgrund der historischen Entwicklung von Hafen und Stadt treffen städtische Mischstrukturen und Hafengebiete, insbesondere in der Innenstadt, aufeinander. Flächen in Randlage sind immer öfter konkurrierenden Nutzungsansprüchen ausgesetzt.

2. Geschäftsverlauf

Der wasserseitige Umschlag in den Mannheimer Häfen ist um 5,27 % angestiegen. Es wurden im Berichtsjahr 7.792.949 Tonnen umgeschlagen (im Vorjahr: 7.402.481 Tonnen).

Bei der Vermietung und der Verpachtung haben sich die Erträge um rd. 372 TEUR auf 14.769 TEUR erhöht (+ 2,58 %).

Investitionstätigkeit

Um die von den Hafenanliegern und Kunden der HGM geforderte Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, hat die HGM im Berichtsjahr 676 TEUR im Hafen investiert. Hierin eingerechnet sind Zugänge des Anlagevermögens in Höhe von 213 TEUR, welche insgesamt auf Grund erhaltener Ausgleichszahlungen (Abwicklungsvereinbarung mit KW Kranwerke AG) einen negativen Saldo aufweisen (-362 TEUR), die im Rahmen der Investitionspacht getätigten Zugänge des Pachtvermögens (1.317 TEUR) sowie die Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude, Infrastruktur und Hafenanlagen (5.721 TEUR). Für die Jahre 1990 – 2019 beläuft sich das Investitionsvolumen auf 200.487 TEUR.

2019 war geprägt durch die Sanierung der Wohngebäude in der Güterhallenstraße 12 – 12/3 (754 TEUR), die Erneuerung der Aufzüge im Verwaltungsgebäude Haus Oberrhein (678 TEUR), die Asphaltsanierung und den Rückbau von zwei Bahnübergängen in der Fruchtbahnhofstraße (622 TEUR), die Bodensanierung in der Rheinkaistraße 9 (530 TEUR) sowie den Umbau von Gleisen und Weichen im Handels- und Rheinauhafen (418 TEUR).

Bei den Investitionen in das Pachtvermögen wurden 855 TEUR in die Erneuerung einer Spundwand im Mühlauhafen investiert.

Güterverkehr

Im Berichtsjahr wurden in den Mannheimer Häfen insgesamt 7.792.949 Tonnen Güter aller Art geladen und gelöscht.

Am landeseigenen Personensteiger und an der Kaimauer am Haus Oberrhein wurden im Berichtsjahr 748 Anlege- und Übernachtungstermine an Personenkreuzfahrtschiffe vergeben.

Das Verkehrsaufkommen im Eisenbahnbetrieb des Logistikknotens Mannheimer Hafen kann nicht in Tonnen angegeben werden, da nicht alle Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) die Tonnage an Dritte weitergeben und die HGM nicht nach Tonnagen abrechnet.

Das Wagenaufkommen betrug im Berichtsjahr an Zweiachsern 4.328 Stück und an Vierachsern 30.479 Stück. Für die Eisenbahninfrastruktur sind gegenwärtig mit 13 privaten und bundeseigenen Eisenbahnverkehrsunternehmen Infrastrukturnutzungsverträge geschlossen worden. Die Dispositionen dieser verschiedenen Eisenbahnverkehrsunternehmen wurden durch die HGM und die MEV Eisenbahn-Verkehrsgesellschaft mbH durchgeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Hafen Mannheim konnte sich auch im Jahr 2019 wieder einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.

Fazit

Das zurückliegende Jahr 2019 war geprägt durch eine hohe Arbeitsbelastung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Geschäftsführung bedankt sich bei den Mitgliedern des Betriebsrats und des Aufsichtsrats für die sachliche und von gegenseitiger Achtung getragene Zusammenarbeit. Die Geschäftsführung dankt darüber hinaus dem Gesellschafter, der uns wieder nachhaltig bei der Umsetzung unserer Aufgaben unterstützte. Allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt mein ausdrücklicher Dank für ihr aktives Engagement bei der Umsetzung unserer Ziele. Die Geschäftsführung sieht in dem Engagement unserer Beschäftigten die Grundlage für den Erfolg unseres Unternehmens.

3. Lage

Mit dem Alleingesellschafter Land Baden-Württemberg, vertreten durch den Staatlichen Verpachtungsbetrieb im Ministerium für Finanzen (SVB), wurde am 10.12.2013 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Im Vorjahr wurde ein Gewinn in Höhe von 1.918 TEUR abgeführt, für 2019 beläuft sich die Gewinnabführung auf 990 TEUR.

Mitarbeiter

Am 31.12.2019 waren bei der HGM 76 Mitarbeiter(innen) und 1 Auszubildender beschäftigt.

Frauenanteil

Die Gesellschaft ist unterhalb der Geschäftsführung organisatorisch in vier Abteilungen gegliedert. Dem Abteilungsleiterkreis gehören zwei Frauen und zwei Männer an, so dass der Anteil der Frauen in Führungspositionen 40 % beträgt.

Der Aufsichtsrat der HGM setzt sich aus neun Mitgliedern zusammen, darunter sind drei Frauen. Davon ist eine Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Wie in den Vorjahren hat die Geschäftsführung der HGM auch im Berichtsjahr großen Wert auf die Fort- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter gelegt. Im Jahr 2019 wurden 102 Lehrgänge, Seminare und Weiterbildungsveranstaltungen besucht. Dabei hat die HGM neben dem Arbeitsausfall und den Reisekosten die Teilnahmegebühren in Höhe von 48,5 TEUR getragen.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage / Finanzielle Leistungsindikatoren

Vermögenslage

Die Bilanzsumme vermindert sich von 38.851 TEUR um 3.334 TEUR (-8,58 %) auf 35.517 TEUR. Dies ist auf der Aktivseite zum einen auf geringere Restbuchwerte des Anlagevermögens durch planmäßige Abschreibungen (AfA) in Höhe von rd. 1.970 TEUR zurückzuführen. Zum anderen kommt es zu einem Rückgang der Sonstigen Vermögensgegenstände. Hier wurden im Vor-

jahr von der WSV zugesagte, aber noch nicht abgerufene Fördermittel zum Neubau des Containerterminals in Höhe von 2.781 TEUR als Sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden Fördermittel in Höhe von 2.200 TEUR abgerufen und an die HGM gezahlt, wobei der Rest von 581 TEUR ausgebucht wurde. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewegen sich bei gestiegenen Umsatzerlösen (+ 3,13 %) unter dem Vorjahresniveau (- 379 TEUR bzw. - 21,24 %). Dies liegt unter anderem darin begründet, dass im Vorjahr das gesamte jährlich zu zahlende Ufergeld der Großkraftwerk Mannheim AG (GKM) erst im Dezember in Rechnung gestellt und am Bilanzstichtag als Forderung ausgewiesen war. Im Berichtsjahr erfolgte die Abrechnung der Ufergelder (ca. 401 TEUR) monatlich.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund der Ergebnisabführung unverändert 6.036 TEUR. Die Eigenkapitalquote beträgt 17,0 % (Vorjahr: 15,5 %). Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen vermindert sich auf Grund der auf der Aktivseite ausgewiesenen ausgebuchten Forderung gegen die WSV sowie der planmäßigen jährlichen Auflösung, welche korrelierend mit der Abschreibung des Anlagevermögens ist. Die sonstigen Rückstellungen betragen 2.030 TEUR (Vorjahr 1.698 TEUR). Der Anstieg ist hauptsächlich auf die höher ausfallenden Rückstellungen für Instandhaltungen (604 TEUR, Vorjahr 283 TEUR) zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter aus dem Pachtverhältnis mit dem Land Baden-Württemberg, Staatlicher Verpachtungsbetrieb, in Höhe von 5.569 TEUR (Vorjahr: 4.630 TEUR) und in Höhe von 264 TEUR (Vorjahr: 763 TEUR) aus zu zahlendem variablen Pachtanteil. Die daneben enthaltenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Kreditoren sind um 1.800 TEUR gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, da zum Bilanzstichtag des Vorjahres außergewöhnlich viele Lieferantenrechnungen eingegangen sind und stichtagsbezogen verbucht worden waren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter aus dem seit 1.1.2013 geltenden Ergebnisabführungsvertrag mit dem Land Baden-Württemberg, Staatlicher Verpachtungsbetrieb, in Höhe von 990 TEUR (Vorjahr: 1.918 TEUR).

Finanzlage

Die Gesellschaft hat keine Bankverbindlichkeiten. Die Finanzierung des neuen trimodalen Containerterminals ist aus der vorhandenen Liquidität und aus Investitionszuschüssen erfolgt. Die liquiden Mittel betragen 10.287 TEUR (Vorjahr: 7.474 TEUR). Auf Grund der Fertigstellung des Krans Titan VI sowie der Abwicklungsvereinbarung bezüglich der Fertigstellung des Krans Titan V konnten im Berichtsjahr alle noch ausstehenden Fördermittel vereinnahmt werden.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind gegenüber 2018 um rd. 600 TEUR (+ 3,13 %) auf 19.776 TEUR angestiegen. Dabei haben sich die Mieteinnahmen im Berichtsjahr um rd. 372 TEUR auf 14.769 TEUR erhöht (+2,58 %). Ursächlich hierfür waren insbesondere Mehreinnahmen beim Bürogebäude Haus Oberrhein; hier

wurden unterjährig 2 Stockwerke neu vermietet (+ 94 TEUR). Bei den Grundstücken konnten durch Neuvermietungen rd. 79 TEUR sowie durch Indizierungen weitere 96 TEUR mehr vereinnahmt werden. Aufgrund des ganzjährig ausgeglichenen Wasserstandes konnten die Ufergeldeinnahmen im Berichtsjahr um rd. 125 TEUR auf 2.226 TEUR erhöht werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 572 TEUR auf 1.767 TEUR vermindert (Vorjahr: 2.339 TEUR). Dabei sind durch die Auflösung von Rückstellungen 217 TEUR weniger angefallen, u.a. da im Vorjahr eine in 2017 um 144 TEUR zu hoch gebildete Instandhaltungsrückstellung erfolgswirksam aufgelöst wurde. Ebenso hat sich der Ertrag aus der Weiterverrechnung von Fremdleistungen, welches lediglich einen durchlaufenden Posten darstellt und von der Gesellschaft nicht wesentlich zu beeinflussen ist, um 164 TEUR reduziert. Der größte Anteil der sonstigen betrieblichen Erträge entfällt mit 1.485 TEUR (Vorjahr 1.506 TEUR) auf die Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen. Der Materialaufwand ist mit 1.072 TEUR gegenüber dem Vorjahr (1.083 TEUR) nahezu unverändert. Die Personalaufwendungen erhöhen sich um rd. 132 TEUR auf 4.937 TEUR. Ursächlich hierfür ist insbesondere die tarifliche Steigerung von 3,01 % zum 01.01.2019, wobei diese durch das Einfrieren der Jahressonderzahlung auf dem Niveau des Jahres 2018 wieder etwas abgeschwächt wurde. Die Aufwendungen für Abschreibungen betragen 2.028 TEUR (Vorjahr 2.023 TEUR) und entsprechen der planmäßigen Abschreibung der Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände über deren gewöhnliche Nutzungsdauer. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 838 TEUR auf 12.414 TEUR gestiegen. Darin sind unter anderem die Pacht an das Land in Höhe von 5.059 TEUR (Vorjahr 5.558 TEUR) sowie sämtliche Instandsetzungsaufwendungen mit 5.721 TEUR (Vorjahr 4.503 TEUR) enthalten.

Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf 990 TEUR (Vorjahr: 1.918 TEUR).

Plan-/Ist-Vergleich

Bezüglich der Umsatzerlöse und des erzielten Jahresergebnisses sieht der Plan-Ist-Vergleich zum 31.12.2019 wie folgt aus:

	Plan 2019	Hochrechnung 2019	Ist 2019	Abweichung Ist/HR	Abw. Ist/HR %	Abweichung Ist/Plan	Abw. Ist/Plan %
Umsatzerlöse	19.853.750	19.808.750	19.776.385	-32.365	-0,2	-77.365	-0,4
Ergebnis n. Steuern	889.550	704.750	989.627	284.877	40,4	100.077	11,3
Gewinnabführung	-889.550	-704.750	-989.627	-284.877	40,4	-100.077	11,3

Dabei handelt es sich um den ursprünglichen Planansatz (Plan) und dessen Gegenüberstellung zur Hochrechnung (= im Rahmen der Liquiditätsplanung fortgeschriebener Planwert) sowie zum tatsächlich angefallenen Ist. Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich jeweils auf die Abweichungen des Ist-Ergebnisses gegenüber dem Planansatz. Bei der Planaufstellung wurden die Umsatzerlöse um 678 TEUR höher als das Vorjahres-Ist angenommen. Dies lag darin begründet, dass sowohl bei den Ufergeldern, als auch bei der Vermietung und Verpachtung gegenüber dem erwarteten Ergebnis 2018 ein günstigerer Geschäftsverlauf mit höheren Einnahmen angenommen wurde. Beispielsweise wurde im Bereich Lagergebäude und Grundstücke auf Grund von Neuvermietungen mit Mehreinnahmen in Höhe von 250 TEUR gerechnet,

hinzu kamen erwartete Umsatzsteigerungen durch Indizierungen. Tatsächlich sind die Erlöse lediglich geringfügig (- 77 TEUR) niedriger ausgefallen als ursprünglich geplant. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 695 TEUR höher ausgefallen als vorgesehen. Dabei entfallen auf die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse Mehreinnahmen in Höhe von 685 TEUR. Die Beträge wurden bei der Planaufstellung noch nicht berücksichtigt, da die Aktivierung der teilsfertiggestellten Anlagen des Containerterminals im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 – also zeitlich später – erfolgt ist. Der Materialaufwand ist nahezu unverändert, die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr auf Grund linearer Steigerungen moderat erhöht, sie liegen aber um 23 TEUR unter dem Planansatz. Die Aufwendungen für Abschreibungen erhöhen sich um 1.154 TEUR, was ebenfalls in der zuvor beschriebenen Aktivierung des Containerterminals begründet liegt. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen insgesamt 620 TEUR niedriger aus als bei der Planaufstellung angenommen, was überwiegend an bis zum Jahresende nicht mehr durchgeführten Instandsetzungsarbeiten bei den Gebäuden liegt (- 755 T€). Der Zinsaufwand erhöht sich um 44 TEUR. Alle anderen, nicht explizit erläuterten Positionen verbessern das Geschäftsergebnis in der Summe um 37 TEUR, sodass das Ergebnis nach Steuern bzw. die Gewinnabführung insgesamt 100 TEUR höher ausfällt als ursprünglich geplant.

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wettbewerbsfähigkeit mit nachhaltigen Strukturen

Diese Zielsetzung ist wesentlicher Bestandteil der Ziele der Mannheimer Häfen. Daher wird dem Thema Nachhaltigkeit nach wie vor in allen Geschäftsfeldern, Projekten und Aktivitäten eine hohe Relevanz beigemessen. Auf ökologisch vorbildliche Weise verknüpft das Unternehmen Hafenterminals mit Destinationen in ganz Europa zu klima- und ressourcenschonenden Transportketten für globale Warenströme. Auch die Unternehmensführung ist am Prinzip der nachhaltigen Wertschöpfung ausgerichtet. Hier zeigen die Mannheimer Häfen, wie ökologische und wirtschaftliche Ziele in Einklang gebracht werden. Wir vernetzen gemeinsam mit anderen Akteuren der Logistik umweltfreundliche Transportketten. Bei der Steigerung der effizienten Nutzung von Hafen- und Logistikflächen achten wir auf Minimierung der Eingriffe in die Natur und aktive Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen. Wir schöpfen in technisch sinnvoller und wirtschaftlich vertretbarer Möglichkeit alle Bereiche der CO₂-Reduzierung aus. Im Bereich der Mitarbeiterführung sichern wir menschengerechte Arbeitsbedingungen und fördern gesundheitsbewusstes Verhalten. Die Mannheimer Häfen sind inmitten einer Vielzahl von Interessengruppen mit vielfältigen verschiedenen Erwartungen und Anforderungen unternehmerisch tätig. Um diese Erwartungen und Anforderungen zu bewerten, führen die Mannheimer Häfen einen ständigen Dialog mit allen Betroffenen. Mit einer hohen Wertschöpfungsquote der im Hafen ansässigen Unternehmen leisten wir einen nennenswerten Beitrag zum volkswirtschaftlichen Wohlstand.

Seit 2017 beteiligen wir uns an der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit Baden-Württemberg (WIN). Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir

uns zu einer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

III. Prognosebericht

Bei den Umsatzerlösen stellen die Ufergelder und die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung die wichtigsten Positionen dar. Für 2020 werden die Ufergelder gegenüber dem Ist-Ergebnis 2019 um 164 TEUR höher angenommen. Auch die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung werden mit 14.842 TEUR geringfügig höher angesetzt als das Ergebnis 2019 (+ 73 TEUR), was u.a. aus der erfolgreichen Vermietung im Bereich der Grundstücke resultiert. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen wird der Ansatz für 2020 in annähernd gleicher Höhe angenommen wie das Ergebnis 2019. Dies trifft auch auf die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren zu. Der Personalkostenansatz wird für 2020 um 205 TEUR höher angenommen als das Ist-Ergebnis 2019. Ursächlich hierfür ist die tarifliche Steigerung von 3,12 % zum 01.01.2020. Die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringert sich gegenüber dem Jahresergebnis 2019. Unter anderem verringern sich die Aufwendungen für die sonstigen Instandhaltungen und Instandsetzungen von 2.736 TEUR auf 1.616 TEUR. Bei den Instandhaltungen und Instandsetzungen von Gebäuden erhöhen sich die Aufwendungen von 3.483 TEUR auf 3.750 TEUR. Der Großteil der Aufwendungen fällt zum einen auf den Umbau und die Sanierung der Wohnungen in der Güterhallenstraße, zum anderen auf die Estrichsanierung im Block II und Block III. Die Pacht ist mit 4.795 TEUR eingeplant, der variable Pachtzins beträgt 309 TEUR. Es wird ein positives Ergebnis nach Steuern erreicht. Bei der Planaufstellung wurde mit einer Gewinnabführung in Höhe von 1.074 TEUR gerechnet, diese wurde auf Grundlage der Wirtschaftsplanfortschreibung vom 31.03.2020 auf 492 TEUR gesenkt. Dies liegt insbesondere darin begründet, dass Instandhaltungsmaßnahmen aus dem Vorjahr nicht abgeschlossen werden konnten. Diese werden in 2020 weitergeführt und belasten den Wirtschaftsplan mit Aufwendungen in Höhe von 568 TEUR.

Inwieweit das geplante Ergebnis von der aktuellen Corona-Pandemie beeinflusst werden wird, ist noch nicht absehbar bzw. nicht quantifizierbar. Das Land hat angekündigt, Mieten und Pachten für landeseigene Liegenschaften zinslos zu stunden, wenn Unternehmen durch die Corona-Pandemie in finanzielle Not geraten sind. Falls auch bei der HGM in einzelnen Fällen Stundungsabkommen mit Mietern abgeschlossen werden, ist vorgesehen, dass der gestundete Mietzins bis 31.12.2020 nach zu entrichten ist.

Die Mannheimer Häfen werden auch in Zukunft die bestehende Infrastruktur stärken. Die geplanten Investitionen und Instandhaltungen sind auch in Zukunft die Basis für neues Wachstum.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH bewegt sich in einem wirtschaftlichen Umfeld, das durch zunehmende Dynamisierung im Standortwettbewerb und die immer weiter fortschreitende Globalisierung im Positiven wie im Negativen geprägt ist. An unsere Service- und Dienstleistungsangebote werden dabei immer höhere Anforderungen gestellt. In den Erwartungen unserer Kunden liegen aber auch die Chancen, die wir unter Beachtung von Risiken aufgreifen wollen. Beides ist untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden. Um insbesondere bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkennen zu können, führt die Geschäftsführung regelmäßig zusammen mit den leitenden Angestellten eine Risikoinventur durch und erfasst alle erkennbaren Risiken. Dies können sowohl operative Risiken unmittelbar aus dem Hafenbetrieb heraus, als auch allgemeine Risiken (beispielsweise politische, konjunkturelle oder ökologische Einflüsse) sein. Bei der Risikoinventur werden die Risiken beschrieben, bewertet (in EUR) sowie klassifiziert hinsichtlich der Bedeutung (gering, mittel, groß) und der Eintrittswahrscheinlichkeit (niedrig, mittel, hoch). Bei Veränderungen werden diese schriftlich dokumentiert. Auf Grundlage der fortgeschriebenen Risikoinventur wird ein jährlicher Risikobericht erstellt.

Risiken aus dem wasserseitigen Umschlag:

Die indifferente Wirtschaftslage macht sich auch in der Güterbinnenschifffahrt bemerkbar. In der Containerschifffahrt waren während des Geschäftsjahresverlaufs trotzdem deutliche Steigerungen feststellbar. Im Einzugsgebiet des Rhein-Neckar-Hafens Mannheim besteht genügend Potenzial, um die Hafenanlagen auszulasten.

Vermietung und Verpachtung:

Risiken aus Vermietung und Verpachtung sind im Wesentlichen von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Insgesamt wird die Vermarktungssituation im Hafengebiet zurzeit noch optimistisch beurteilt.

Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie die Risiken aus Zahlungsstromschwankungen in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten:

Das Risiko von Forderungsausfällen wird als eher gering eingestuft, da diese laufend überwacht werden. Außerdem erfolgt eine regelmäßige Bewertung des Forderungsbestands. Zur Verringerung nicht vorhersagbarer Risiken werden alle offenen Forderungen zum Bilanzstichtag mit 1 Prozent pauschal wertberichtigt.

Die wirtschaftlichen Folgen der aktuellen Corona-Pandemie für die Gesellschaft sind derzeit noch nicht kalkulierbar. Unternehmerische Risiken sind gegenwärtig nicht akut; noch ist die Wirtschaftslage stabil. Wie sich die Situation weiterentwickelt, kann nicht belastbar prognostiziert werden.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten:

Die HGM hatte im Jahr 2004 Fördermittel zum Bau eines Containerterminals und einer Containerbrücke beantragt und im Jahr 2005 bis zu einer Höhe von

7,6 Mio. Euro bewilligt bekommen. Die Fördermittel wurden als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt und von der HGM in den Jahren 2005 bis 2007 in voller Höhe abgerufen. Das Terminal ging im Jahr 2007 erfolgreich in Betrieb. Die Wasser- und Schifffahrtsdirektion West (WSD) führte eine Verwendungsprüfung der Zuwendungen durch. Mit Widerrufs-, Erstattungs- und Zinsbescheid, zuletzt vom 4. März 2010, nahm sie ihren Bescheid für den Neubau eines Containerterminals im Handelshafen Mannheim teilweise zurück. Gegen diesen Widerrufs-, Erstattungs- und Zinsbescheid hat die von uns beauftragte Anwaltssozietät Schwager, Kromik, Stauf fristgerecht Widerspruch eingelegt und diesen begründet. Hierauf erging ein Abhilfe- und Widerspruchsbescheid am 03.12.2010. Dieser verpflichtet die HGM, einen Teilbetrag in Höhe von 1.456.141,10 € zu erstatten. Darin enthalten sind Zinsen in Höhe von 65.931,33 €. Als Begründung zählt die WSD zum einen mehrere Rechnungen auf, die nicht zuwendungsfähig seien. Insgesamt belaufen sich danach die Kosten zugunsten des Bundes auf 215.061,27 €. Daneben behauptet die WSD, dass bei der Vergabe des Bauvorhabens Grundsätze des Vergaberechtes missachtet worden seien und spricht insoweit ein Pönale in Höhe von 1.175.148,50 € (20% der Zuwendungssumme in Höhe von 5.875.742,75 €) aus, so dass sich der Erstattungsanspruch insgesamt auf 1.456.141,10 € beläuft. Im Januar 2011 wurde durch unsere Anwaltssozietät Klage beim Verwaltungsgericht Karlsruhe gegen die WSD wegen Anfechtung des Widerrufs-, Erstattungs- und Zinsbescheides eingereicht. Im November 2012 entschied das Verwaltungsgericht Karlsruhe, dass es für das Verfahren nicht zuständig sei und verwies den Fall an das Verwaltungsgericht Münster (Sitz der WSD West). Im Rahmen der mündlichen Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht Münster sind zunächst strittige Positionen aus der Abrechnung, über die Streit hinsichtlich der grundsätzlichen Förderfähigkeit bestand, zurückgenommen bzw. von der Gegenseite anerkannt worden, so dass sich der weitere Streit alleine auf den Vorwurf eines schweren Vergabeverstößes bezieht. Der verbliebene Streitwert beläuft sich auf 1.175.148,50 € (20 % der Zuwendungssumme in Höhe von 5.875.742,75 €).

Das Verwaltungsgericht Münster hat mit Urteil vom 07.09.2016 insoweit die Klage abgewiesen. Gegen dieses Urteil wurde beim OVG Nordrhein-Westfalen Antrag auf Zulassung der Berufung gestellt. In dem Antrag auf Zulassung der Berufung wurde dargelegt, dass das Verwaltungsgericht Münster in den Entscheidungsgründen seines Urteils, die zur Abweisung der Klage geführt haben, von der Rechtsprechung des OVG Rheinland-Pfalz in einem identisch gelagerten Sachverhalt abweicht. In dem dortigen Verfahren ist dem Klageantrag mit der Begründung stattgegeben worden, dass die gewählte Vergabeart des nicht offenen Verfahrens mit vorangeschalteten Teilnahmewettbewerb hinsichtlich des Wettbewerbs im Wesentlichen dem offenen Verfahren entspricht und damit ein schwerer Vergabeverstöß ohne Einzelfallprüfung nicht begründet werden kann.

Diese Argumentation wird auch in dem hiesigen Verfahren verfolgt, so dass mit der Rechtsprechung des OVG Rheinland-Pfalz gute Gründe dafürsprechen, dass die Berufung zugelassen und der Klage stattgegeben werden kann. Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft erstmals bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2016 eine entsprechende Rückstellung gebildet. Betragsmäßig wurden hierbei eine Rückforderung in Höhe von 10 % (anstatt 20

%) des Streitwerts sowie Zinsen und Kosten angesetzt; die Zinsen wurden jährlich fortgeschrieben.

Die Berufung wurde vom Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen mit Beschluss vom 05.07.2018 zugelassen. Die HGM hat daraufhin die Berufungsbegründung dem Gericht vorgelegt; die Beklagte (WSD) hat im September 2018 beantragt, die Berufung abzulehnen. Seitens des Oberverwaltungsgerichts wurde im Oktober 2019 erklärt, dass der Senat beabsichtigt, das Verfahren noch in diesem Jahr weiter zu fördern. Dies ist bislang nicht geschehen. Sollte die Klage abgewiesen werden, werden zusätzlich zur gebildeten Rückstellung weitere 10 % des Streitwertes zuzüglich Zinsen und Kosten zur Zahlung fällig.

2. Chancenbericht

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der diesbezüglichen gegenwärtigen Wirtschaftslage ist fraglich, ob sich für die HGM im Jahr 2020 Chancen ergeben, die zu einer noch besseren Vermarktung der Flächen führen können.

3. Gesamtaussage

Die von uns identifizierten und bewerteten Risiken sind nicht bestandsgefährdend. Wir beobachten aber die Entwicklung der einzelnen Risikopotenziale permanent und mit größter Aufmerksamkeit, um dafür Sorge zu tragen, dass das identifizierte Risiko beherrschbar bleibt. Daneben sind wir bestrebt, trotz der Corona-Pandemie die am Markt bestehenden Chancen zu identifizieren, aufzugreifen und umzusetzen.

V. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Mannheim, 8. Mai 2020

Staatliche Rhein-Neckar-
Hafengesellschaft Mannheim mbH

Roland Hörner
Geschäftsführer
Hafendirektor

0. Allgemeine Hafenentwicklung

0.1 Schiffsverkehr mit Hafenschleuse und Personensteiger

Am Rhein wurde die Hochwassermarken II im Berichtsjahr weder in Maxau (HSW 750 cm), noch in Speyer (HSW 730 cm), Mannheim (HSW 760 cm) oder Kaub (HSW 640 cm) überschritten. Der Jahreshöchststand betrug in Mannheim 576 cm, gemessen am 23.05.2019. In Kaub lag der höchste Stand des Jahres bei 473 cm (18.03.2019).

Die niedrigsten Pegelstände wurden im September gemessen. In Mannheim lag der Tiefstwert bei 178 cm, in Kaub bei 99 cm. Der Pegel Kaub lag an 41 Tagen unter 140 cm (in 2018 an 157 Tagen).

Monatsmittel in cm am Rheinpegel Mannheim im Vergleich:

Jahr	2019	2018	2017	2016	2015
Monat	in cm				
Januar	269	558	129	278	377
Februar	239	378	224	418	269
März	320	268	327	303	301
April	239	296	218	346	351
Mai	332	309	309	425	473
Juni	396	317	276	581	354
Juli	287	197	248	413	247
August	286	142	258	303	197
September	223	156	271	228	177
Oktober	269	114	227	167	167
November	267	105	286	242	167
Dezember	322	261	344	156	194
Jahresmittel	287	258	260	322	273

Im Geschäftsjahr 2019 haben in den Mannheimer Häfen 6.948 Güterschiffe mit einer Gesamttragfähigkeit von 17.075.459 t angelegt. Im Schnitt war jedes Schiff zu 45,64 % ausgelastet und schlug 1.122 t um.

Die Vergleichszahlen von 2018:

7.492 Güterschiffe, 17.604.528 t Gesamttragfähigkeit. Durchschnittliche Auslastung 42,05 % je Schiff (988 t je Umschlag).

Die überwiegende Anzahl der Schiffsverkehre findet zwischen den ZARA-Häfen (Zeebrücke, Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) statt.

Der Güterverkehr zwischen den Donauhäfen (ab Kehlheim) und Mannheim hat im Berichtsjahr um 176.770 Tonnen (161 %) gegenüber 2018 zugenommen.

Aufteilung der Umschlagsmenge aus den Donauhäfen:

	2019	2018
Empfang	281.298 t	98.852 t
Versand	5.177 t	10.853 t
Summe	286.475 t	109.705 t

Die Hafenschleuse zwischen dem Industriehafen und dem Neckar wurde von 1.044 Fahrzeugen passiert. Im Vorjahr waren 1.131 Schiffe geschleust worden.

748 Kreuzfahrtschiffe haben 2019 die Anlegestellen am Haus Oberrhein genutzt (im Vorjahr: 734 Fahrgastschiffe).

Schiffe, die mehr als 24 Stunden im Hafen liegen, sind hafenliegegeldpflichtig. Im Berichtsjahr haben 6 Güterschiffe Hafentiegegeld entrichtet.

0.2 Wasserseitiger Güterumschlag

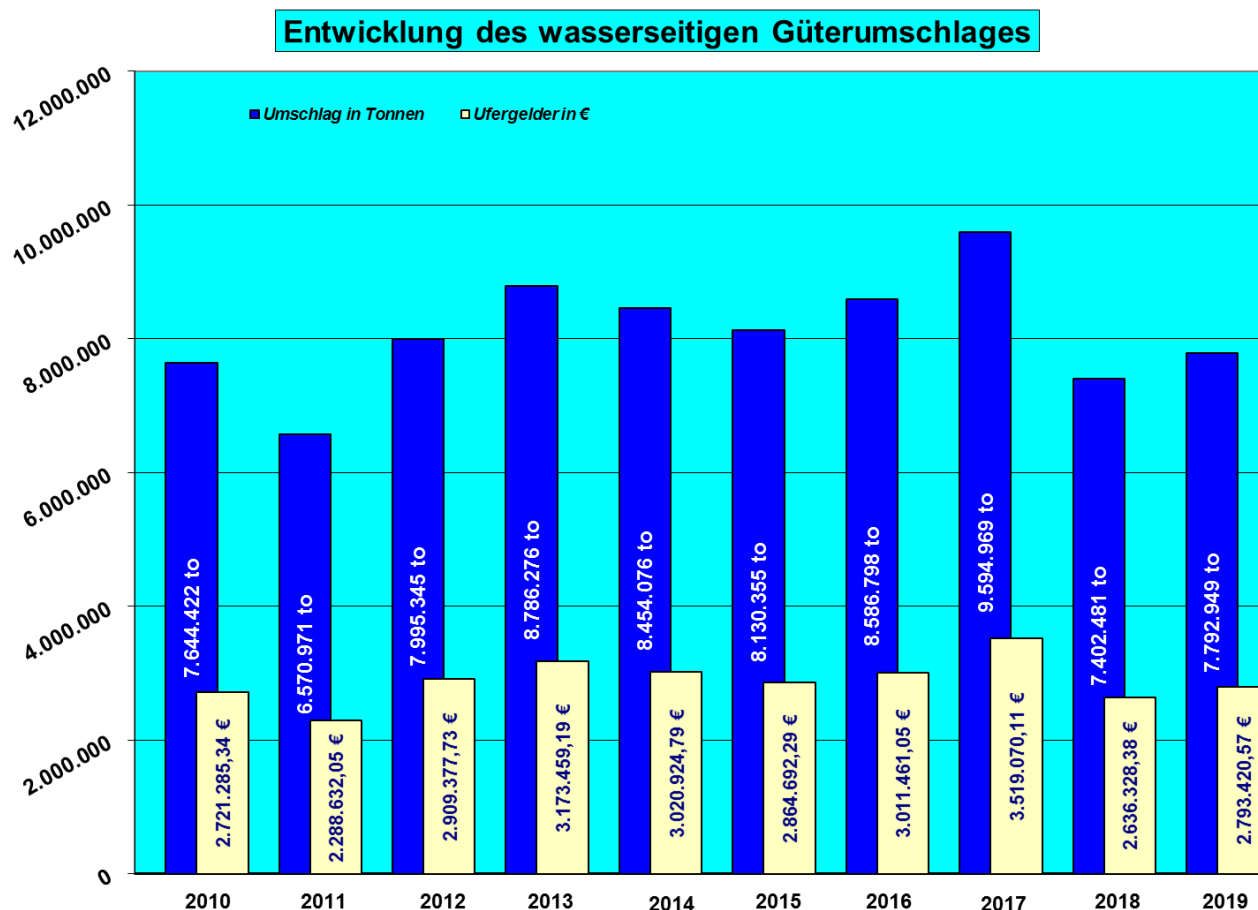
Der wasserseitige Güterumschlag hat sich im Berichtsjahr um 5,27 % gegenüber dem Vorjahresergebnis erhöht.

Auf die Güterhauptgruppen – entsprechend der Einteilung nach dem Güterverzeichnis für den Verkehr auf deutschen Binnenwasserstraßen – entfallen:

Güterhauptgruppe	Tonnen	Anteil am Gesamtauf- kommen in %	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	177.261	2,27	15,33
Andere Nahrungs- und Futtermittel	1.622.540	20,82	17,87
Feste mineralische Brennstoffe	2.186.199	28,05	-16,67
Erdöl, Mineralöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	853.596	10,95	33,22
Erze und Metallabfälle	451.893	5,80	7,15
Eisen, Stahl, NE-Metalle	297.868	3,82	32,92
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	620.591	7,96	1,01
Düngemittel	3.391	0,04	444,30
Chemische Erzeugnisse	798.928	10,25	9,67

Fahrzeuge, Maschinen, sonst.			
Halb- und Fertigwaren, besondere	780.682	10,02	26,21
Transportgüter			
Gesamt	7.792.949	100,00	5,27

Die grafische Darstellung der zurückliegenden 10 Jahre zeigt folgendes Bild:



Containerumschlag

Gegenüber 2018 hat der wasserseitige Containerumschlag in TEU um 17,53 % zugenommen.

Jahr	Schiffscontainer in TEU		
	<i>leer</i>	<i>beladen</i>	<i>gesamt</i>
2017	35.923	85.503	121.426
2018	29.262	62.121	91.383
2019	28.409	78.996	107.405

Wasserseitiger Güterumschlag an der RoRo-Anlage Rheinauhafen 24

Im Berichtsjahr sind sowohl der gewichtsmäßige Umschlag, als auch die Stückzahl der über die Ro-Ro-Rampe bewegten Fahrzeuge gestiegen. Der Zuwachs betrug 4.072 t. Dabei wurden 382 Fahrzeuge mehr umgeschlagen als im Vorjahr.

<i>Jahr</i>	<i>In Tonnen</i>			<i>Stückzahl Fahrzeuge</i>		
	<i>Empfang</i>	<i>Versand</i>	<i>Gesamt</i>	<i>Empfang</i>	<i>Versand</i>	<i>Gesamt</i>
2017	9.538	97.061	106.599	690	13.933	14.623
2018	9.961	89.934	99.895	555	12.214	12.769
2019	12.039	91.928	103.967	806	12.345	13.151

0.3 Hafeneisenbahnverkehr

Für die Eisenbahninfrastruktur (Hafeneisenbahn) bestehen mit 13 privaten und bundeseigenen Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) Infrastrukturnutzungsverträge.

In den Häfen wurde folgende Anzahl von Wagen gefahren:

Handelshafen und Rheinauhafen	2-Achser	4-Achser
Anzahl der Wagen	4.328	30.479
Im Vergleich zu 2018	+37 %	-8 %

Die genaue Nennung von Tonnagen im Bahnverkehr ist nicht möglich, da nicht alle EVU die Tonnagen an Dritte weitergeben und die HGM nicht nach Tonnagen abrechnet.

Die Disposition der verschiedenen EVU wurde durch die HGM und die MEV Eisenbahn-Verkehrsgesellschaft mbH durchgeführt.

Die Bediensteten des Arbeitsgebietes Hafenbahn wurden im Berichtsjahr mehrmals durch die Eisenbahnbetriebsleitung zu verschiedenen Themen unterwiesen und geschult. Wichtige Änderungen in der SbV (Sammlung betrieblicher Vorschriften) wurden schriftlich an die Eisenbahnverkehrsunternehmen weitergegeben.

Auf der Eisenbahninfrastruktur der HGM kam es im Berichtsjahr zu 3 Unfällen.

1. Verwaltung

1.0 Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Herr Staatssekretär Dr. Florian Stegmann hat sein Mandat am 18.01.2019 niedergelegt; mit Wirkung vom 28.02.2019 wurde Herr Ministerialrat Peter Hahn zum Mitglied im Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat trat am 28./29. Mai, am 22. Juli sowie am 06. Dezember 2019 zu 3 regulären Sitzungen zusammen. Die Sitzungen wurden in Antwerpen, Stuttgart und Mannheim abgehalten. Dabei befasste sich der HGM-Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit folgenden Themen:

- Genehmigung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 und in diesem Rahmen Entlastung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat
- Wahl des Wirtschaftsprüfers für 2019
- Fortschreibung des Wirtschaftsplanes für das GJ 2019
- Corporate Governance Bericht 2018
- Nachfolge des Geschäftsführers
- Liquiditätsentwicklung
- Wirtschafts-, Investitions- und Stellenplan für 2020
- Personalangelegenheiten
- IT-Sicherheit
- WIN-Charta Nachhaltigkeitsbericht 2018/2019
- Risikobericht für 2018.

In den Sitzungen wurden auch die jeweiligen Berichte des Geschäftsführers zur Geschäftslage eingehend erörtert.

1.1 Personal

Entwicklung des Personalstands:

	Stand: 31.12.2018	Zugänge	Abgänge Kündigung, etc.	Rente	Tod	Stand: 31.12.2019
GF	1	-	-	-	-	1
Beschäftigte	73	4	1	-	1	75
Gesamt	74	4	1	-	1	76
Azubis	1	-	-	-	-	1

Darin enthalten sind per 31.12.2019:

- 26 Frauen
- 10 Teilzeitbeschäftigte mit zusammen 259,0 Wochenstunden
- 1 ruhendes Arbeitsverhältnis (1 Beschäftigte in Elternzeit).

Im Jahr 2019 sind 1.641 Krankheitstage zu verzeichnen (2018 = 1.767); davon sind durch 4 Arbeitsunfälle 32 Tage (2018 = 2 Unfälle mit 4 Ausfalltagen) und durch 3 Reha-Maßnahmen 52 Tage verursacht worden (2018 = 67 Tage bei 4 Reha-Maßnahmen).

Der Krankenstand 2019 betrug im Durchschnitt je Arbeitstag 6,62 Kranke = 8,74 % der Beschäftigten (2018 = 6,79 Kranke = 8,99 %). Die durchschnittlichen Krankheitstage pro Mitarbeiter beliefen sich in 2019 auf 21,64 (2018 = 23,40).

Die HGM beschäftigte im Jahr 2019 durchschnittlich 5,0 Schwerbehinderte (2018 = 5,50); nach den geltenden Bestimmungen hätten durchschnittlich 3,67 Schwerbehinderte beschäftigt werden müssen.

2019 wurden 6 Beförderungen ausgesprochen (2018 = 5).

Es wurden in 2019 insgesamt 102 Lehrgänge, Seminare und Weiterbildungsveranstaltungen besucht (2018 = 120). Die HGM hat neben dem Arbeitsausfall und den Reisekosten die Teilnahmegebühren in Höhe von 48.500 Euro getragen (Vorjahr = 45.000 Euro).

Die HGM betreute am 31.12.2019 53 Rentner/Ruheständler im Pensionärskreis. Dabei fand regelmäßig jedes Vierteljahr ein Treffen statt.

6 ehemalige Mitarbeiter/innen im Ruhestand sind verstorben.

Das TARIFRECHT brachte für 2019 folgende Änderungen:

- Entsprechend der Tarifeinigung vom 02.03.2019 wurde das Einkommen der Beschäftigten ab 01.01.2019 um 3,01 % erhöht.
- Einfrieren der Jahressonderzahlung auf dem Niveau des Jahres 2018 für die Jahre 2019 bis einschließlich 2022.

1.2 Rechnungswesen

Zur Bewältigung des Geschäftsvolumens wurden im Jahr 2019 buchhalterisch bearbeitet:

571	Sachkonten (ohne Unterkonten)
2.716	Kreditorenkonten
2.782	Debitorenkonten
6.499	Eingangsrechnungen
5.163	Ausgangsrechnungen
1.409	Interne Buchungen (ohne Zahlungsverkehr/Bankgeschäfte)
9.069	Umlagebuchungen Kostenrechnung.

Die Erledigung erfolgte auf der vorhandenen Softwareplattform von DCW Release R3.5.0.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden in Übereinstimmung mit dem Gesellschaftsvertrag entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft. Als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft war die Deloitte GmbH tätig, die nach Abschluss ihrer Prüfungsarbeiten ein uneingeschränktes Testat erteilt hat (Anhang).

1.3 Kassenwesen

Die Kassengeschäfte wurden vom Kassenaufsichtsbeamten im Berichtsjahr 12-mal geprüft. Im Rahmen des laufenden Tagesgeschäftes wurden neben den 13.071 Zahlungsvorgängen auch Mahnungen, sonstige Zins- und Kostenbriefe sowie Einzelwertberichtigungen bearbeitet.

1.4 Einkauf, Finanzcontrolling, Submissionen

Im Geschäftsjahr wurden beim Zentralen Einkauf 393 Bestellungen geschrieben und diverse Leasing-, Mobilfunk- und Dienstleistungsverträge abgeschlossen.

Im Bereich Finanzcontrolling wurden im Wesentlichen folgende Sachverhalte bearbeitet:

Zum 31.03., 30.04., 30.06., 31.08., 30.09., 31.10., 30.11. und 31.12.2019 wurde jeweils ein Finanzstatus durchgeführt, der die Kurzfristige Erfolgsrechnung (Kurz- und Langform) sowie eine Übersicht der Einzelmaßnahmen (Instandsetzungen, Investitionen StHA und HGM) beinhaltet.

Nach § 6 Abs. 7 des Gesellschaftsvertrages für die HGM und § 5 Abs. 4 der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung ist der Geschäftsführer verpflichtet, den Aufsichtsrat bis spätestens 6 Wochen nach Quartalsende über:

- ✓ Ertragsentwicklung und Stand des Vollzuges des Wirtschaftsplanes
- ✓ Unternehmensrisiken
- ✓ Liquidität
- ✓ Unternehmensplanung

zu unterrichten. Die Berichte wurden vierteljährlich ausgearbeitet und dem Aufsichtsrat zugeleitet.

Der Wirtschaftsplan 2020, der Investitionsplan 2020 sowie der Mittelfristige Finanzplan 2020 – 2022 der HGM wurden aufgestellt und erhielten in der Aufsichtsratssitzung am 06. Dezember 2019 ihre Zustimmung. Ebenso wurden der Investitionsplan sowie der Mittelfristige Finanzplan 2020 – 2023 des StHA aufgestellt und dem Staatlichen Verpachtungsbetrieb zur Zustimmung vorgelegt.

Die HGM ist bei der Vergabe von Aufträgen zur Anwendung der Verdingungsordnungen VOB/A (Verdingungsordnung für Bauleistungen Teil A) bzw. VOL/A (Verdingungsordnung für Leistungen Teil A) verpflichtet. Im Geschäftsjahr 2019 wurden 22 Submissionen (Verlesung der Angebote) durchgeführt.

1.5 Organisation und Datenschutz

Im Berichtsjahr hat sich die organisatorische Struktur der HGM nicht verändert. Die vorhandenen Stellenbeschreibungen wurden entsprechend fortgeschrieben bzw. auf Aktualität überprüft. Die bestehende organisatorische Gliederung wird in jeweils aktualisiertem Organigramm dargestellt.

Auch das Geschäftsjahr 2019 war geprägt von der Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung. Um diese Umsetzung bei der HGM zu dokumentieren, wurde ein Datenschutzmanagementprogramm angeschafft. Mitarbeiter, die über einen Zugang zum IT-System bzw. die mit personenbezogenen Daten zu tun haben, wurden geschult. Die betriebliche Datenschutzbeauftragte hat folgende datenschutzrelevante Einzelvorgänge bearbeitet:

- Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten weiter ausgebaut und bestehende Dokumente überprüft
- Auftragsverarbeitungsverträge abgeschlossen und bestehende Verträge überprüft
- Diverses (mündlich geklärt).

Der Datenschutz bei der HGM wird auch im kommenden Geschäftsjahr weiter ausgebaut und konsequent umgesetzt.

1.6 IT / Netzwerk

Im Berichtsjahr wurde das IT-Netzwerk weiter gepflegt. Beispielsweise wurden drei leistungsstarke Cluster-Server angeschafft. Auslaufende Wartungsverträge (Software und Hardware) wurden bei Bedarf erneuert. Die Datensicherung wurde zusätzlich cloudbasiert ausgelagert (externes Rechenzentrum).

2. Liegenschaften

2.0 Allgemein

Im Berichtszeitraum lagen die Schwerpunkte auf nachstehenden Vorgängen:

Bauanträge

Bearbeitung von Baugenehmigungen, wasserrechtlichen Genehmigungen, Genehmigungen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz sowie Leitungsanfragen, Klärung der Eigentums- und Vertragsverhältnisse, Abstimmung mit den Fachabteilungen der HGM, der Stadt Mannheim (FB Baurecht und Umweltschutz) und dem RP Karlsruhe sowie Prüfung der erteilten Genehmigungen.

Ausbau Containerterminal

Überwachung der beantragten Fördermittel in Form von Jahresschreiben, Begründung von Abweichungen, Übertragung von Fördermitteln in das Jahr 2019, monatliches und halbjährliches Reporting über die geplanten Mittelabrufe für die WSD, Einholung und Aufbereitung von Terminalstammdaten und Weiterleitung an die WSD.

Inplan

Durchführung der monatlichen Mietsollstellung mit Controlling, Übergabe und Abstimmung mit Buchhaltung, Auswertung, Korrekturen, Nachverrechnungen, Rechnungsstellung, Erzeugung von Sollstellungen außerhalb des Zahlungslaufs.

Bauschauen/Brandverhütung

Im Jahr 2019 wurden turnusgemäß wieder Bauschauen zur Schadensbegutachtung und zur Vorbeugung von Instandhaltungsstaus an den landeseigenen Gebäuden durchgeführt. Daneben gab es auch wieder Brandverhütungsschauen mit der Feuerwehr und es fanden Begehungen von vermieteten Freiflächen statt.

Einheitsbewertung/Grundsteuer/Gebäudeversicherung

Prüfung und Überwachung hinsichtlich Fortschreibung der Einheitsbewertung durch das Finanzamt (z.B. durch bauliche Veränderungen, veränderte Vermietung u. Vermietbarkeit, Änderung des Bebauungsplans). Prüfung und Überwachung der entsprechenden grundsteuerlichen Veränderungen der Stadt Mannheim (Erstattung, Verrechnung, Korrektur u.a.). Bearbeitung der grundsteuerlichen Fälligkeiten und Zahlungsziele.

Grundstücksbestand und Grundbücher

Aufarbeitung historischer Grundbuchangelegenheiten (insb. eingetragene Wegerechte, Leitungsrechte), Abwicklung von Nachbarrechten, Dienstbarkeiten, Baulasten. Bearbeitung von div. Grundstücksangelegenheiten, z.B. Flächenarrondierung Ruhrorter Str. mit Vermessung und Vertragsvollzug.

Kundenkontakte

Kontakte und Verhandlungen über Ansiedlungen speditiver, verarbeitender und/oder im Umschlagsgeschäft tätiger Unternehmen, sowie Aktivitäten im Zuge der Pflege des Vertragsbestandes führten zum Abschluss der nachstehend aufgelisteten Verträge.

Daneben sind zu nennen

- Bearbeitung von zahlreichen Baugenehmigungen und deren Abstimmung mit den Fachabteilungen.
- Rücknahmen von vermieteten Gebäuden, Büroräumen, Wohnungen etc. sowie Übergabe bei Neuvermietung.
- Rücknahmen von unbebaut vermieteten Grundstücken mit Regelung von Rückbaumaßnahmen und Entsorgung von Kontaminationen.
- Prüfung der Zuständigkeiten bei Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an vermieteten Gebäuden aufgrund vertraglicher Vereinbarungen.
- Überprüfung der vertraglich vereinbarten Verpflichtung und Aufforderung zum Nachweis eines Versicherungsabschlusses.
- Abrechnung von Betriebs- und Wartungskosten, Nebenkosten, Belegungsabrechnungen sowie diverse Weiterverrechnungen.
- Mitwirkung bei der Bearbeitung und Abwicklung von Insolvenzen und Kündigungen, sowie bei Rechtsstreitigkeiten.
- Erstellen verschiedener Statistiken.
- Kontaktpflege mit Mietern.
- Kontrolle und Überwachung von vertraglichen Auflagen (beispielsweise Sanierungsmaßnahmen, Erbringung von Bürgschaften).
- Rechnungsprüfung.
- Pflege der Immobiliendaten auf der Homepage.
- Erstellen von Wirtschaftlichkeitsberechnungen.
- Bonitätsprüfungen.
- Vertragsänderungen, Vermessungen und Grundbuchangelegenheiten.
- Grundsteuer- und Gebäudeversicherungsangelegenheiten
- Wohnungsbesichtigungen, Entrümpelungen, Organisation der Müllentsorgung.
- Regelmäßige Begehung der Keller und Heizräume, Prüfung der Ölstände, Zählerablesungen.
- Mitarbeit bei Altlasten und Räumen von Grundstücken.
- Anlegen einer Gebäudeakte für jedes Mietobjekt.
- Schlüssel-Management und Schließpläne.
- Abrechnung von Nebenkosten, Wartungskosten und Weiterverrechnungen.

2.1 Grundvermögen

Die Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH bewirtschaftete als Pachtvermögen nach der Flurstückskartei am 31.12.2019 folgende, nach Nutzungsarten gegliederte Grundstücke:

<u>Nutzungsart</u>	<u>31.12.2019</u> m ²	<u>31.12.2018</u> m ²
Industriegelände, Hofreite usw.	1.625.529	1.625.529
Bahngelände	444.512	444.512
Straßen- und Weggelände	228.064	228.064
Wiese, Ödung	166.793	166.793
Vorland	399.161	399.161
Böschung	129.992	129.992
Wasserflächen	2.364.207	2.364.207
insgesamt:	5.358.258	5.358.258

2.2 Vermietungen und Gestattungen

Am 31.12.2019 waren folgende Objekte vermietet:

<u>Mietobjekte</u>	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
Siloraum (m ³)	60.194 m ³	60.194 m ³
Gedeckte Lagerflächen (m ²)	144.900 m ²	146.500 m ²
Freilager- und Dispositionsflächen (m ²)	1.741.500 m ²	1.728.500 m ²
Büroflächen (m ²)	11.700 m ²	11.700 m ²
Sonstige gedeckte Flächen (m ²)	10.720 m ²	10.720 m ²
Wohnungen (Anzahl)	60	56
Garagen (Anzahl)	35	35

Im Berichtszeitraum wurden folgende Verträge abgeschlossen:

Mietverträge/Staffelmietverträge/Vereinbarungen gesamt	82
mit neuen Partnern und/oder neuen Bedingungen	14
mit bestehenden Partnern	14
Laufzeitverlängerungen	33
Rechtsnachfolgen	4
sonst. vertragliche Anpassungen	15
Aufhebungsverträge	2
Privatgleisanschlussverträge gesamt	1
Rechtsnachfolgen	1
Laufzeitverlängerungen	0

Wohnungsmietverträge gesamt	5
mit neuen Partnern und/oder neuen Bedingungen	5
sonstige vertragliche Anpassungen	0
Gestattungen gesamt	8
mit neuen Partnern und/oder neuen Bedingungen	1
mit bestehenden Partnern	0
Rechtsnachfolgen	4
Laufzeitverlängerungen	2
sonstige vertragliche Anpassungen	1
Insgesamt:	96
Indizierungen	40

Daneben wurden 10 Verträge verhandelt und ausgearbeitet, die nicht zum Abschluss kamen bzw. bis zum 31.12.2019 noch nicht unterzeichnet wurden.

3. Technik

3.0 Gesamtplanung

Das Geographische Informationssystem wird seit einiger Zeit kontinuierlich entwickelt und erweitert.

Dieses digitale Auskunftssystem unserer Liegenschaften umfasst u. a. das Gebäudekataster, die Grundeigentumsflächen und die zu vermieteten Flächen. Dieses Jahr wurde es um 2 weitere Fachschalen erweitert: Die Elektrofachschale zeigt die Lage der Beleuchtungskabel im Hafen. Mit einem mobilen Gerät (Tablet) für den Außeneinsatz können Lageinformationen, Luftbilder und Dokumente vor Ort abgerufen werden.

Durch die Fachschale können Retentionsflächen in Überflutungsgebieten, die durch Abbruch oder Neubau entstehen, ermittelt werden.

Die Planungen für die Sanierung der Neckarvorlandbrücke und den Neubau des Stahlhubteils der Mühlauhbrücke haben begonnen. Die Sanierung der Stahlbetonteile der Neckarvorlandbrücke werden in 2020 durchgeführt. Aufgrund denkmalschutztechnischer Fragen wird der aufwendige Rückbau und Wiederaufbau der Mühlauhbrücke im übernächsten Jahr fertiggestellt werden können.

Das Straßensanierungsprogramm, um den neuen Anforderungen aufgrund der immer steigenden LKW-Verkehre gerecht zu werden, umfasste dieses Jahr die Sanierung der gesamten Fruchtbahnstraße inkl. den Ausbau der nicht mehr benötigten Gleise, die die Straße kreuzten.

3.1 Wasserbau und Kanalisation

Bauunterhaltung und Verkehrssicherung

Zur Erhaltung der Schiffbarkeit der gesamten Wasserflächen und aufgrund unserer Dienstanweisung vom 06.11.2001 wurden im gesamten Hafengebiet Verkehrssicherungsarbeiten ausgeführt:

- Echolotpeilungen

- Sohlenabstreifung mit MB „Rheinau“ und „P2“, dazwischen eine Kette
- Überprüfen der Schifffahrtszeichen bei Tag und Nacht
- Bergen von kleineren Hindernissen jeglicher Art
- Beseitigen von Müllrückständen, Fässern, Schrott, alten Drähten und Seilen, teils aus der Hafensohle, teils aus dem Böschungsbereich
- Überprüfen aller für die Schifffahrt erforderlichen Einrichtungen mit Dalben, Reibepfählen, Pollern, Haltekreuze, Haltebügel, Festmachereinrichtungen und Steigleitern. Die durch Inaugenscheinnahme festgestellten Mängel wurden erfasst und behoben
- Eis brechen.

Im gesamten Hafengebiet wurden mit unserem Gerät und Personal mehrere Tonnen Treibholz und Restmüll, besonders an Verladeanlagen, mehrmals aufgenommen und in Containern entsorgt.

Reine Entsorgungskosten ohne Gerät und Personal 3.200 €

Zur Sicherung der Uferdeckwerke wurden im gesamten Hafengebiet im Vorfußbereich Wasserbausteine Kl. III Größenordnung LMB 10 / 60 eingebaut.

Instandsetzungsarbeiten

Im Rahmen der erfolgten Kaimaueruntersuchung im Jahr 2015 wurde eine weitere Schadstelle im Stahlwasserbau instandgesetzt.

Kosten der Sanierung ~49.000 €

Im gesamten Hafengebiet wurde an den Uferböschungen die jährlich wiederkehrende Bewuchsbeseitigung durchgeführt.

Kosten der Mäh- und Gehölzarbeiten ~ 27.000 €

An der Hafenschleuse Mannheim wurden in regelmäßigen Abständen Wartungsarbeiten an der Hydraulikanlage ausgeführt.

Gesamtkosten der Arbeiten ~11.000 €

Schwimmende Fahrzeuge und Geräte

Zur Erhaltung der Einsatzfähigkeit der schwimmenden Fahrzeuge und Geräte mussten verschleißabhängige Instandsetzungs- und Inspektionsarbeiten ausgeführt werden.

Außergewöhnliche Instandsetzungen und Anschaffungen waren im Berichtsjahr folgende vorhanden:

an Mehrzweckfahrzeug Biber/ MB Rheinau

- | | |
|---------------------------------|----------|
| ▪ Überholung Sennebogen Bagger | 64.000 € |
| ▪ Neuer Generator Biber | 34.000 € |
| ▪ Anker- und Verholwinden Biber | 47.000 € |

an MS Oberrhein

- | | |
|--------------------------------|-----------|
| ▪ Erneuerung Stromversorgung | 178.000 € |
| ▪ Überholung Motor | 50.000 € |
| ▪ Neue Fenster Aufenthaltsraum | 32.000 € |

An den Motoren aller Fahrzeuge wurden Inspektionsarbeiten wie z.B. Abdrücken der Einspritzdüsen, Ventilspiel einstellen, planmäßige Wartungsarbeiten oder kleinere Instandsetzungen durchgeführt.

Bootsfahrten mit dem Hafenboot MS „Oberrhein“

Bei der MS Oberrhein sind 29 abteilungsinterne Betriebsstunden und 29 abteilungsexterne Betriebsstunden (9 Öffentlichkeitsfahrten) angefallen.

Baggerungen

Im Januar und Februar 2019 wurden an 28 Tagen Restbaggerarbeiten am Rheinkai ausgeführt. Es wurden 7.500 Tonnen Baggergut in MS Andy verladen. Dieses aus der Rheinsohle von Rhein km 425,900 bis Rhein km 426,900 gebaggerte Geschiebe wurde (auf Weisung des WSA Mannheim) im Bereich 434,100 bis 434,400 dem Rhein wieder zugeführt.

Im Hafengebiet verteilt wurden mit 63 Fahrten der Hydroklappschute PKL 11 weitere 16.200 Tonnen gebaggert und an geeigneter Stelle wieder verklappt.

Kanalisation und Hebewerke

Störungen und Verunreinigungen des Abwassers in den Hebewerken sind nicht bekannt. Die Reinigung der Pumpensümpfe in den Hebewerken erfolgte turnusmäßig.

Kosten Unterhaltung Kanalnetz 7.000 €.

Außerordentliche Investitionsmaßnahmen

Beim Projekt Spundwand Ecke WSP/Liegeplatz Bootshallen wurde die Objekt- und Tragwerksplanung durch das Büro Rogmann Ingenieure weiterhin betreut.

Angefallene Kosten 2019 25.000 €.

Die Baumaßnahme wurde durch die Firma OHF Hafen und Flussbau GmbH ausgeführt. Die Maßnahme wurde am 16.10.2019 fertiggestellt und am 25.10.2020 abgenommen. Abschluss der Baumaßnahme mit € 1.580.000,00 €.

Kosten im Geschäftsjahr 2019 1.254.000,00 €.

Der Bau der Spundwand im Kaiser-Wilhelm- Becken durch die Fa. OHF wurde 2018 abgeschlossen. Die Abrechnungsunterlagen der ARGE wurden von TSR vorgelegt und von 31 sachlich geprüft. Insgesamt wurden über den Finanzierungsvertrag 776.000,00 € für die Infrastrukturmaßnahme von der HGM beige- stellt.

Kosten im Geschäftsjahr 2019 26.000,00 €.

Für den Neubau eines neuen Arbeits- und Aufsichtsbootes, Ersatz für MB Rheinau war ein Planungsauftrag an B&S Ingenieurtechnik erteilt. Die Ausschreibung führte mit nur 2 eingegangenen Angeboten nicht zum erwarteten Ergebnis und wurde am 12.08.19 aufgehoben.

Das Büro Gordon Ringwelski, Konstruktionsbüro für Binnenschiffbau, erstellte eine skizzenhafte Darstellung eines Antriebskonzeptes für den Diesel - elektri- schen Antrieb.

Die rechtliche Beratung der Ausschreibung erfolgte durch GSK Stockmann Rechtsanwälte aus Hamburg

Planungs- und Rechtsanwaltskosten 2019 88.400,00 €.

3.2 Hochbau

Bauunterhaltungsmaßnahmen

In sämtlichen Gebäuden, Wohnungen und Anlagen konzentrierten sich die Arbeiten auf die Substanzerhaltung. Dazu gehören auch Wartungsarbeiten an Personen- und Lastenaufzügen, Heizungsanlagen, Nass-Trocken-Stationen, Überladebrücken und anderen technischen Anlagen.

Erneuerungen/Einzelmaßnahmen

- Sanierung Estrichbelag Rheinkaistr.9	530.000 €
- Sanierung Wohngebäude Güterhallenstr. 12-12/III	750.000 €
- Sanierung Aufzugsanlage Haus Oberrhein	660.000 €
- Sanierung Bürofläche Rheinkaistraße 1	45.000 €
- Gefährdungsbeurteilung Aufzüge Handelshafen	25.000 €
- Umstellung Notrufsysteme Aufzüge Handelshafen	40.000 €

Betrieb technischer Anlagen

Für den Betrieb (Wartungen, Prüfungen, Gebühren) der technischen Anlagen (Aufzüge, Überladebrücken, Feuerlöschanlagen, Rolll Tore, Feuerschutz-Abschlüsse, Haustechnische Anlagen) sind Kosten in Höhe von 272.000 € angefallen.

Allgemeine Bauunterhaltung

Für die allgemeine Bauunterhaltung (Reparaturen und Instandhaltungen) an Gebäuden und techn. Anlagen sind Kosten in Höhe von 421.000 € angefallen.

3.3 Geografisches Informations-System

Innerhalb des internen EDV-Netzwerks kann jeder User über das Auskunftssystem SAGis web digitale Daten über Mietflächen, Gebäude, Stromleitungen usw. aufrufen.

Autocad Map 3D / SAGis web - Auskunftssystem:

- Aktualisierung der ALKIS Daten.
- Erwerb von aktuellen Orthophotos und zurückliegender Jahre, zur Dokumentation
- Koordinatentransformation von GaußKrüger nach ETRS89

Kosten: 17.000 € Netto

SAGis web - Umsetzung einer Elektrofachschale:

Die Umsetzung erfolgt durch nitCWSM in enger Zusammenarbeit mit der HGM:

- Die Fachschale enthält das Beleuchtungskabel, Sachdaten zu den Leuchten und weitere Kabel zur Information.
- Die Daten werden über AutoCAD Map3D in einer Oracle-Datenbank gespeichert.
- Die Anzeige erfolgt über SagisWeb.
- Die Sachdaten können von den Benutzern bei Bedarf aktualisiert werden.

- Die Übernahme der Daten erfolgt durch die HGM.
- Kosten: 11.000 € Netto

SAGis Mobil – mobiles Gerät (Tablett) für den Außeneinsatz:

Die Umsetzung erfolgt durch nitCWSM in enger Zusammenarbeit mit der HGM:

- Karten wurden aus dem SagisWeb (Kataster, Gebäude, Elektro) gerendert.
- Lageinformationen, Luftbilder, Dokumente können vor Ort abgerufen werden.
- Änderungen oder Anpassungen können an den Tablett direkt erfolgen.
- Die Datenbank und die Tablett werden per WLAN täglich aktualisiert

Kosten: 3.000 € Netto

SAGis web - Umsetzung einer Fachschale für Retentionsflächen:

Die Umsetzung erfolgt durch nitCWSM in enger Zusammenarbeit mit der HGM:

- Mit der Fachschale können Retentionsflächen in Überflutungsgebieten, die durch Abbruch oder Neubau entstehen, ermittelt werden.
- Die Daten werden über AutoCAD Map3D in einer Oracle-Datenbank gespeichert.
- Die Anzeige erfolgt über SagisWeb.
- Die Sachdaten können von den Benutzern bei Bedarf aktualisiert werden.
- Die Übernahme der Daten erfolgt durch die HGM.

Kosten: 4.000 € Netto

3.4 Elektrotechnik

Durchführung der erforderlichen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an den maschinellen Anlagen:

- Hebewerk I/II/III
- Spatzenbrücke
- Neckarvorlandbrücke
- Mühlaubrücke
- Kammerschleuse / Drehbrücke
- USV Stellwerk Rheinau (Batteriewartung unterbrechungsfreie Stromversorgung).

Sonstige laufende Arbeiten:

- Rufbereitschaft durchgeführt
- Überprüfung leere Gebäude (Sicherungsmaßnahmen)
- Geräteprüfung alle Abteilungen, UVV-Prüfungen
- Betreuung der Gütemessstellen Rhein und Neckar / LUBW
- Reparatur aller elektrischen Geräte
- Installationen und Instandsetzungsarbeiten in den Werkstätten
- Kontrolle, Reparatur und Neuinstallation der Straßen-, Bahn- und Kaimauerbeleuchtung
- Kleinere Reparaturen an den Fahrzeugen
- Erneuerung Lampenmasten
- Kleinere Reparatur- und Installationsarbeiten in den firmeneigenen Wohngebäuden

- Beseitigung von Schäden und der bei Bauschauen entdeckten Mängel in den Lagergebäuden
- Instandsetzungsarbeiten im Bereich Wasserbau / Bootshalle / Steiger und Schiffe
- Neuinstallationen LED Beleuchtung
- Div. Tätigkeiten neues Containerterminal
- Batteriewartungen Schiffe / Fahrzeuge / Brücken / Haus Oberrhein Notstrom und Notbeleuchtung
- Lehrlingsausbildung
- Reparatur Schrankenanlage Haus Oberrhein
- Verschiedene Arbeiten für das Stromnetz und auf Grund der Photovoltaik-Anlagen
- Beseitigung Beschädigungen durch Vandalismus
- Div. Arbeiten neue Energieterminals und Stromtankstellen
- Installation Außenbeleuchtung Block VII.
- Installation Lagerhalle Rheinkaistraße 1 – Fa. Graeff.
- Baustromanschluss Inselstraße 13.
- Inventur 2019

Extern durchgeführte Wartungsarbeiten:

- USV Stellwerk Rheinau
- Elektrotechnik Hebewerk 3
- Netzersatzanlagen
- Brandmeldeanlagen und RWA Haus Oberrhein
- Photovoltaikanlagen
- Weiterschaltung Rufbereitschaft Haus Oberrhein
- Drucklüftung und Lüftungsanlage Haus Oberrhein
- Notbeleuchtung Haus Oberrhein
- Klimaanlage Haus Oberrhein, Stellwerk und Schleuse
- Verladerohr und Waagen Block VI
- Neckarvorland- und Spatzenbrücke

Sonstige Arbeiten in Vertretung:

- Hausbetreuung Haus Oberrhein, Rheinkaistraße 2, Rheinkaistraße 1
- Post-, Bank- und Rathausfahrten
- Fahrten für HD
- Dienstreisen für Sekretariat HD durchführen.

Erlöse aus Photovoltaikanlagen	340.000 €
Erlöse Energieterminals	109.000 €
Erlöse Gestattungsentgelt Stromdurchleitung MVV	13.000 €
Leistungen für Dritte	2.500 €

Um einen sicheren und störungsfreien Betrieb unserer Objekte und Anlagen zu gewährleisten, wurden an zahlreichen Objekten und Anlagen Wartungsarbeiten, Instandhaltungen und Investitionen durchgeführt:

Maschinentechnik Getreidesilo	56.000 €
Lampenmasten	31.000 €
Brandmeldeanlage Rheinkai-2	120.000 €
H.O. Ladestation E-Fahrzeuge	7.000 €

Neue Zuleitungen Block IV
Hallenbeleuchtungen

25.000 €
143.000 €

3.5 Bahn

Folgende Leistungen wurden an den Gleisanlagen vorgenommen, um den uneingeschränkten Einsatz von Güterwagen mit einer Tragfähigkeit von 22,5 t Radsatzlast und zur Förderung des Bahnverkehrs zu gewährleisten:

- Gleisschwellen und Bettung erneuert 354 m durch HGM Rotte
680 m durch Fachfirmen
- Weichenschwellen und Bettung erneuert 3 St. durch HGM
4 St. durch Fachfirmen

Im Berichtsjahr mussten außerdem behoben werden:

- Schienenbrüche 2 Stück
- Störungen an Signalanlagen 31 Stück
- Störungen an Handweichen 4 Stück
- Störungen an elektrisch ortsgestellten Weichen 2 Stück

Die Signalanlagen, Weichen und das Stellwerk wurden entsprechend dem Wartungsplan durch die Fa. Siemens gewartet. Die Gleisanlagen wurden inspiziert und bewertet. Gestrüpp, Baumzweige usw., welche in das Lichtraumprofil hineinwuchsen, wurden zurückgeschnitten. Unkraut wurde durch Aufbringung von Pflanzenschutzmitteln und Rückschnitt bekämpft.

Ausgewählte Abschnitte mit schlechtem Oberbau (veraltete Holzschwellen in Verbindung mit schlechten Oberbauarten) wurden mittels Spurstangen und Spurschwellen stabilisiert. Die Spurschwellen und Spurstangen wurden zuvor von den Weichenschlossern speziell angefertigt. Die in den Inspektionsergebnissen aufgeführten und zum Teil aufwändigen Spurfehler wurden berichtigt. Gleisabschlüsse (Prellböcke) wurden saniert und montiert. Die Aufarbeitung und Schweißung von Weichenteilen und Schienen erfolgte durch eine beauftragte Schweißfirma.

Insgesamt wurden für Umbauarbeiten für Gleise und Weichen Aufträge in Höhe von ca. 513.000 € vergeben.

Für die Wartung des Stellwerks, der Weichen und Bahnübergänge wurden Aufträge in Höhe von 68.000 € erteilt.

3.6 Straßen

Allgemein

Auch in diesem Jahr wurde für die Durchführung des Straßen-Winterdienstes ein Jahresvertrag mit dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft der Stadt Mannheim abgeschlossen. Zusätzlich wurde das Streuen der Gehwege, Parkplätze, Zugänge zu den Bürogebäuden und nicht vermieteten Freiflächen erstmals an eine Fremdfirma vergeben. Somit war auch in diesem Winter die Verkehrssicherheit im Handelshafen bei Glätte und Schnee gewährleistet.

Um den Hafen in einem ordentlichen und sauberen Zustand zu halten, mussten durch unseren Straßenunterhaltungstrupp und durch beauftragte Fremdfirmen wieder regelmäßig achtlos weggeworfene Fastfood-Verpackungen, Tetrapacks, Sperrmüll sowie Gefahrstoffe (Altöl und Altfarben) aufgelesen und entsorgt werden.

Unterhaltung

Um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, wurden folgende Arbeiten durch den Straßenunterhaltungstrupp der HGM (3 Mitarbeiter) sowie durch Fremdfirmen ausgeführt:

- Reparatur und Erneuerung von Verkehrszeichen, Schutzplanken und Wegweisern
- Reinigen von Straßen und Straßenrändern
- Beseitigen von Unrat und Müllablagerungen
- Materialtransporte
- Pflege von Begleitgrün
- Streuen der Gehwege, Parkplätze, nicht vermieteten Freiflächen und Zugänge zu den Bürogebäuden
- Sauber halten und Mähen von Freiflächen
- Reparatur von kleineren Schäden an Straßen, Gehwegen, Nebenanlagen und Freiflächen.

Für die Beseitigung unerwünschter Vegetationen an den Straßenrändern und auf den Freiflächen sowie für die Pflege der Grünanlagen im Hafengebiet wurden Aufträge an Fachfirmen vergeben. Wie in den vergangenen Jahren mussten mehrere Aktionen durchgeführt werden.

Weitere Maßnahmen, die im Straßenbau durchgeführt wurden:

- | | |
|---|---------------|
| • Baumkontrolle | rd. 1.300 € |
| • Pflege Grünanlage H.O. | rd. 7.500 € |
| • Bedienen der Mühlauhübrücke durch DB | rd. 6.000 € |
| • Brückenprüfungen | rd. 5.000 € |
| • Vegetationsarbeiten in den Hafengebieten | rd. 30.000 € |
| • Div. Asphalt-Arbeiten | rd. 35.000 € |
| • Laubentfernung | rd. 14.500 € |
| • Reinigungsmaßnahmen Rheinblock I-V | rd. 7.500 € |
| • Sanierung Fruchtbahnstraße | rd. 700.000 € |
| • Anbringen Bremsschwellen | rd. 76.000 € |
| • Planung, Bauleistung u.a. Kranlieferung neues CTM | rd. 805.000 € |

3.7 Altlasten

Wie schon in den vergangenen Jahren wurden bei Mieterwechsel, bei Abschluss von Neuverträgen oder bei Vertragsende die Grundstücke auf Altlasten untersucht. Die erzielten Ergebnisse wurden mit dem Fachbereich Grünflächen und Umweltschutz der Stadt Mannheim besprochen bzw. die weitere Vorgehensweise erörtert.

Im Einzelnen wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Altlastenuntersuchung zur Beweissicherung Neckarvorlandstraße 95

- Altlastenuntersuchung zur Beweissicherung Landzungenstraße 13
- Altlastenuntersuchung zur Beweissicherung Verbindungskanalstraße Linkes Ufer.

3.8 Maschinen

Durchführung der erforderlichen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an den maschinellen Anlagen:

wöchentlich	Hebewerk I/II/III
monatlich	Spatzenbrücke
	Neckarvorlandbrücke
	Mühlaubrücke
	Kammerschleuse / Drehbrücke
	Kontrolle Neckarschächte.

Sonstige laufende Arbeiten:

- Hausbetreuung Haus Oberrhein, Rheinkaistraße 1 und 2
- Post-, Bank- und Rathausfahrten
- Fahrten für HD
- Dienstfahrten für Sekretariat HD durchführen
- Personalfahrten für Wasserbau, Hafenmeisterei und Hafenbahn
- Instandsetzungsarbeiten für alle Abteilungen
- Instandsetzungsarbeiten für Abt. 2 an Wohn- und Lagergebäuden
- Wartung und Instandsetzungsarbeiten des Fuhrparks
- Instandsetzungsarbeiten Kammerschleuse
- Reparaturarbeiten und Brennarbeiten im Bereich Straßenunterhaltung
- Winterdienst
- Instandsetzung Dampfstrahler und Atlas Copco Kompressor
- UVV Prüfungen von Geräten und Anlagenteilen im Bereich WKS Mannheim
- Betreuung der Gütemessstellen Rhein und Neckar / LUBW
- Bedienung Spatzen- und Neckarvorlandbrücke
- Energieterminals
- Inventur 2019.

Aus sicherheitstechnischen Gründen mussten folgende UVV-Prüfungen und Wartungen durchgeführt werden:

- Stapler
- Kompressoren
- Kfz. Hebebühne
- Ölabscheider
- Absturzsicherungen
- Hauptuntersuchung Fahrzeuge
- Schrankenanlage
- Wartungen Elektrofahrzeuge
- Brücken
- Schleuse

Daneben wurden folgende Arbeiten an Fremdfirmen vergeben:

- Erneuerung Schrankenanlage Parkplatz H.O. 5.500 €
- Instandsetzung Mühlauhübrücke 90.000 €

3.9 Arbeitssicherheit

- 40 Mitarbeiter unterzogen sich beim BAD einer arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung
- Die Arbeitsgebietsleiter der technischen Bereiche besprachen in 3 Sitzungen Arbeitsschutzfragen
- Die Sicherheitsbeauftragten tagten 2-mal
- Der Arbeitsschutzausschuss tagte 1-mal.

4. Justizariat / Hafenmeisterei

4.0 Justizariat

Im Berichtsjahr sind zwei neue Gerichtsverfahren hinzugekommen; insgesamt waren sechs Klagen anhängig. Keines der Gerichtsverfahren aus dem Vorjahr zum Stand Dezember 2018 wurde im Berichtsjahr erledigt. Drei der bei Gericht anhängigen Klagen betreffen öffentliches Recht (Vergaberecht und Baurecht) und drei Klagen Zivilrecht (Werkvertragsrecht und Mietrecht).

Neben dem laufenden Tagesgeschäft und der Prüfung von Rechtsangelegenheiten und Beratung aller Abteilungen in juristischen Fragen, wurden 2019 mehrere Rechtstreitigkeiten außergerichtlich geklärt. Hierbei ging es z.B. um die Abwicklung von Mieter-Insolvenzen, die Beendigung von Mietverhältnissen und die Beendigung eines Auftragsverhältnisses.

4.1 Hafenmeisterei

Die in der hafenpolizeilichen Aufsicht über das Hafengebiet Mannheim eingesetzten Hafenmeister wurden u. a. wie folgt tätig:

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
Meldungen im Sicherheits- und Kontrolldienst	251	121
Bearbeiten von Ordnungswidrigkeiten	197	289
Hafenpolizeiliche Anzeigen	4	0
Fachliche Stellungnahmen	21	12
Regattaüberwachungen	1	1
Personenschiffahrts-Überwachungen am landeseigenen Steiger Haus Oberrhein und an der Kai-mauer Haus Oberrhein	748	734

Hafenbesichtigungen durch Gruppen	6	15
mit insgesamt Personen	176	445
Erteilte Hafenbehördliche Erlaubnisse	79	187

Außerdem wurde sie tätig bei:

Hochwasser	0	0
Ölunfällen	0	0
Schiffsunfällen	0	2
Gewässerverunreinigungen	1	2
Bränden im Hafengebiet	5	3
Unfällen mit Sachschaden	7	19
Unfällen mit Personenschaden	0	7
Hilfeersuchen von Schiffspersonal	1	4
Einbrüche	4	6
Bombenfunde	0	0

Brückendrehungen bzw. -hebungen

Spatzenbrücke	58	k.A.
Neckarvorlandbrücke	59	k.A.
Schleusenbrücke	115	123
Anzahl Schleusungen	1.031	1.097

Insgesamt sind bei der Zentralen Schiffsmeldestelle im Berichtsjahr 6.948 An- und Abmeldungen erfolgt (Vorjahr: 8.597).

Jahresabschluss in Zahlen

Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH

Bilanz zum 31.12.2019

AKTIVA

	2019	Vorjahr
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	20.830,71	21.076,71
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	77.141,24	77.141,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.605.103,00	5.143.149,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.772.010,60	17.114.628,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.093.873,63	3.602.807,03
<i>Summe Anlagevermögen</i>	<u>23.568.959,18</u>	<u>25.958.802,11</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	179.713,78	203.552,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.404.660,03	1.783.514,22
2. Sonstige Vermögensgegenstände	64.407,25	3.416.549,33
	<u>1.469.067,28</u>	<u>5.200.063,55</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.287.403,68	7.474.443,69
<i>Summe Umlaufvermögen</i>	<u>11.936.184,74</u>	<u>12.878.059,76</u>
C Rechnungsabgrenzungsposten	12.164,13	14.026,25
<i>Summe Aktiva</i>	<u>35.517.308,05</u>	<u>38.850.888,12</u>
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.600.000,00	1.600.000,00
II. Kapitalrücklage	2.536.007,72	2.536.007,72
III. Gewinnvortrag	1.899.834,95	1.899.834,95
IV. Jahresüberschuss	0,00	0,00
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil § 273 HGB	17.950.942,75	20.017.038,62
C. Rückstellungen	2.931.314,09	2.586.520,09
D. Verbindlichkeiten	8.523.077,21	10.149.063,83
E Rechnungsabgrenzungsposten	76.131,33	62.422,91
<i>Summe Passiva</i>	<u>35.517.308,05</u>	<u>38.850.888,12</u>

Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. - 31.12.2019

	€	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse		19.776.384,68	19.175.761,90
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.766.868,17	2.339.090,08
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-743.531,74		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-328.665,66		
		-1.072.197,40	-1.082.597,24
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.869.315,65		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.067.213,97		
		-4.936.529,62	-4.804.817,05
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.027.888,71	-2.023.138,23
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-12.413.591,58	-11.575.646,37
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		344,47	2.150,48
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-103.762,98	-113.194,19
9. Ergebnis nach Steuern		989.627,03	1.917.609,38
13. Abgeführte Gewinne (Ergebnisabführungsvertrag)		-989.627,03	-1.917.609,38
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0,00	0,00

Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019

Bezeichnung	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwert	
	Stand 01.01.2019 €	Zugänge 2019 €	Abgänge 2019 €	Umbuchung 31.12.2019 €	Stand 31.12.2019 €	Stand 01.01.2019 €	Zugänge 2019 €	Abgänge 2019 €	Umbuchung 2019 €	Stand 31.12.2019 €	31.12.2019 €	31.12.2018 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Lizenzen an solchen Rechten und Werten	481.800,76	18.949,00	-449,00	0,00	500.300,76	460.724,05	19.194,00	-448,00	0,00	479.470,05	20.830,71	21.076,71
Summe I	481.800,76	18.949,00	-449,00	0,00	500.300,76	460.724,05	19.194,00	-448,00	0,00	479.470,05	20.830,71	21.076,71
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	77.141,24	0,00	0,00	0,00	77.141,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	77.141,24	77.141,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.664.701,69	62.074,53	0,00	0,00	8.726.776,22	3.521.552,69	600.120,53	0,00	0,00	4.121.673,22	4.605.103,00	5.143.149,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.518.546,86	65.962,18	-57.639,67	0,00	21.526.869,37	4.403.918,73	1.408.574,18	-57.634,14	0,00	5.754.858,77	15.772.010,60	17.114.628,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.602.807,03	-508.933,40	0,00	0,00	3.093.873,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.093.873,63	3.602.807,03
Summe II	33.863.196,82	-380.896,69	-57.639,67	0,00	33.424.660,46	7.925.471,42	2.008.694,71	-57.634,14	0,00	9.876.531,99	23.548.128,47	25.937.725,40
	34.344.997,58	-361.947,69	-58.088,67	0,00	33.924.961,22	8.386.195,47	2.027.888,71	-58.082,14	0,00	10.356.002,04	23.568.959,18	25.958.802,11

Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH

Schiffsgüterumschlag in den Mannheimer Häfen

Umschlag in Tonnen 2019

Monat	Handelshafen	Rheinauhafen	Altrheinhafen	Industriehafen	zusammen
Januar	148.057	406.011	56.125	132.871	743.064
Februar	170.512	401.437	55.358	147.981	775.288
März	181.384	347.696	62.004	162.715	753.799
April	145.113	301.903	43.411	172.546	662.973
Mai	162.411	271.848	65.435	127.197	626.891
Juni	143.437	242.217	63.307	145.599	594.560
Juli	152.492	200.493	62.279	112.177	527.441
August	147.979	277.722	32.208	164.290	622.199
September	152.321	217.442	27.536	159.562	556.861
Oktober	154.882	243.100	43.452	195.592	637.026
November	138.198	308.445	44.269	154.870	645.782
Dezember	140.399	305.265	41.969	159.432	647.065
	1.837.185	3.523.579	597.353	1.834.832	7.792.949

Umschlag in Tonnen 2018

Monat	Handelshafen	Rheinauhafen	Altrheinhafen	Industriehafen	zusammen
Januar	130.031	367.587	46.189	152.712	696.519
Februar	165.196	390.248	38.148	177.124	770.716
März	146.263	481.784	56.673	168.664	853.384
April	157.611	394.690	51.985	148.973	753.259
Mai	171.429	228.805	44.481	144.634	589.349
Juni	132.442	246.273	36.693	120.351	535.759
Juli	122.712	312.639	50.060	123.201	608.612
August	107.816	289.813	32.590	118.124	548.343
September	87.699	285.717	33.101	108.396	514.913
Oktober	106.942	220.221	29.914	88.449	445.526
November	54.351	277.903	27.162	91.603	451.019
Dezember	97.683	372.519	54.621	110.259	635.082
	1.480.175	3.868.199	501.617	1.552.490	7.402.481

Zunahme /
Abnahme (-)
in %

24,12	-8,91	19,09	18,19	5,27
-------	-------	-------	-------	------

Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH

Schiffsgüterumschlag im Hafen Mannheim nach Güterhauptgruppen von 2013 - 2019
in Tonnen

Güterhauptgruppen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	+ / - 2019:2018 in %
Land- forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	272.373	271.055	159.361	171.228	160.480	153.698	177.261	15,33
Andere Nahrungs- und Futtermittel	1.725.407	1.885.052	1.544.091	1.489.903	1.592.444	1.376.531	1.622.540	17,87
Feste mineralische Brennstoffe	2.514.954	2.363.380	2.662.421	3.022.984	2.909.130	2.623.608	2.186.199	-16,67
Erdöl, Mineralöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	740.202	505.363	666.620	817.123	1.334.137	640.758	853.596	33,22
Erze und Metallabfälle	545.501	457.502	370.726	424.298	478.005	421.746	451.893	7,15
Eisen, Stahl, NE-Metalle	241.417	230.051	219.133	243.343	241.952	224.101	297.868	32,92
Steine und Erden	768.020	839.112	704.758	719.263	688.645	614.362	620.591	1,01
Düngemittel	2.115	4.208	3.275	3.662	1.594	623	3.391	444,30
Chemische Erzeugnisse	1.175.843	1.031.899	938.441	916.869	1.325.984	728.503	798.928	9,67
Fahrzeuge Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	800.444	866.454	861.529	778.125	862.598	618.551	780.682	26,21
GESAMT	8.786.276	8.454.076	8.130.355	8.586.798	9.594.969	7.402.481	7.792.949	5,27

Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH

Entwicklung des Schiffsgüterumschlages der Mannheimer Häfen
im Vergleich zu anderen Binnenhäfen von 2013 - 2019 in Tonnen

Hafen	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	+ / - in %
Breisach	690.000	683.000	519.000	602.000	608.000	456.000	549.000	20,39
Kehl	4.353.682	3.846.652	3.787.997	4.069.615	4.110.388	3.959.788	4.284.108	8,19
Karlsruhe	6.895.540	7.049.970	7.073.916	6.693.929	7.273.901	6.455.635	6.953.849	7,72
Mannheim	8.786.276	8.454.076	8.130.355	8.586.798	9.594.969	7.402.481	7.792.949	5,27
Heilbronn	4.048.986	3.088.302	2.798.868	2.461.636	2.458.390	2.177.929	2.325.215	6,76
Stuttgart	1.126.340	1.167.481	1.061.538	1.102.204	1.011.505	746.771	1.166.236	56,17
Frankfurt	2.420.400	2.929.608	2.187.609	2.690.868	2.981.085	2.787.676	3.218.914	15,47
Weil	k.A.	314.292	285.733	422.269	433.623	387.820	472.697	21,89